

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
19 (1905)**

42 (18.2.1905)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-395919](#)

heren verständigen könnten, seien aber nur erfüllbar, wenn die Ruhe wieder hergestellt und die Arbeit wieder aufgenommen sei. Gegen Arbeitnehmer, welche das hindern wollten, würde mit großer Strenge vorgegangen werden. Der Aufstand in den Druckereien ist beendet, die Druckereibesitzer haben neunzehn Arbeitslosen und Erhöhung des Lohnes um elf Prozent bewilligt.

Die Weißelbahnen lehnen die Verantwortung für Zerstörung von Wagen, die zur Umladestation Holzhausen gehen, ab, weil dort Aufstand sei.

Das Schiffs (Transsahalen) meldet W. T. B. vom 15. Februar: Die Arbeiter des hiesigen Eisenbahnvermögens legten die Arbeit nieder, weil die Eisenbahnindustrie ihnen den Lohn nicht ausbezahlt habe. Der Gouverneur beschloß, die Lohnforderungen der Arbeitnehmer zu bestätigen, worauf die Arbeit wieder aufgenommen wurde.

Vom Studentenrat berichtet der "Borwitz": Die Studenten der Wismarer Universität ... haben in einer Versammlung beschlossen, daß den fortwährenden Forderungen anzuschließen. Am Dienstag heißt es weiter, daß die Studentenschaft, da die Regierung jene Forderungen mit Salven beantwortet habe und die öffentliche Meinung ignoriere, bis zum September den Vorlesungen fern bleiben werde. Im Zusammenhang mit dem ganze der Ertüchtigung werde dann ein weiterer Aktionsplan ausgearbeitet werden.

Gorlitz. Schießsal.

Das "Berl. Tagebl." veröffentlicht die Einträge, die von der Frau Gorlitz an das Polizeidepartement gerichtet worden sind:

"Seit dem 12. (13.) Januar sitzt mein Sohn, der Schriftsteller, in Wittenberg in einem Arrestzettel gefangen. Er hat gestanden, daß er nachts, seine gewohnte Kleidung zu tragen, man hat ihm gezwungen, Kremantemündung und den Kreuzentanzstiel anzulegen, um vornehmlich ihm Kapitän und Thote und hinter ihm durchdring in seiner Schriftstellerarbeit. Bei seinem gehabten Schriftstellerhandwerk kann das Tragen der Kreuzentanzkleidung in einem Raum mit tausend Menschen einen neuen Anlaß seiner Kunstlichkeit hervorrufen. Das Verbot zu tragen erscheint als eine ganz unerträgliche Maßregel. Da nun mein Sohn sich in Wittenberg einer Arrestzettel unterordnet hat, muß ich die Anwendung von Maßnahmen, die den Charakter einer Strafe haben, durchaus ungern. Dafür habe ich mich sehr bereit, zu verzögern, daß man ihm gestatten möge, eigene Wäsche und Kleidung und eigenes Schmuck zu tragen sowie Papier, Tinte und Feder für seine künstlerische Arbeit zu benutzen. Tatjana Pleschowa."

Erschreckt ist dieses Schädel des größten russischen Dichters der Gegenwart, nicht minder aufstreizend, daß Tausende dieses Schädel teilen.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Febr. Die "Berl. Vol. Rundschau" veröffentlicht offiziell: Wenn die Einbringung der Vorlage wegen unbedeckter Stilllegung der Jächen unmittelbar bevorsteht, so wird diejenige, welche das Arbeitsverhältnis im Kohlenbau betrifft, noch kurz Zeit auf sich warten lassen. Es handelt sich dabei entweder nicht um eine improvisierte Gelegenheits- und Notmaßregel, sondern um gelegentliche Bestimmungen, die die Jächen seit längerer Zeit vorarbeiten im Gange waren, deren Abschaffung allerdings durch die jüngsten Ereignisse im Ruhrrevier beschleunigt worden ist. Es gilt vor allem, eine dauernd befriedigende Bedienung im Kohlenbergbau herzuführen.

Im preußischen Abgeordnetenhaus haben die Abg. Stig (Zent.), Dr. Friedberg (soil), v. Arnim (konk.) zum Juizzeit der Antrag gestellt, für das Oberverwaltungsgericht in Berlin baldigst einen Neubau zu beschaffen.

Mit dem Matrosenrat besteht sich zurzeit die Bürgelkommission des Reichstags. Wie der "Borwitz" berichtet, stimmt am Donnerstag bei den Forderungen für "Selbstverteidigung" sogar das Zentrum für einen Abstimmung.

Im Konsequenz der vorjährigen Oberleutnants-Ausbevölkerung werden in diesem Jahre auch entsprechende Zulagen für 29 Regattasäfte gefordert. Nach langer Debatte wurde die Zulage mit Hilfe der Stimmen der Freiwilligen und Demokraten bewilligt.

Die geforderte Zahl der Offiziere (mit ehemaliger Vermehrung) wurde ebenfalls durch dieselbe Mehrheit bewilligt.

Sein Etat der Matrosenartillerie ist die Gründung einer besonderen Minenkompanie vorgesehen worden.

Auch diese Forderung wurde von der Mehrheit bewilligt.

Für Marine-Mitsäfte werden 16000 Mark "Zuführer" gefordert. Die Verwaltung behauptet, das Leben in den fremden Hauptsäften sei zu teuer, als daß die Mitsäfte mit 15—18000 Mark auskommen würden.

Bei dem Etat für Amtshilfesetzung der Schiffe verfügt diesmal die Verwaltung, den Ausland kommandierten Offizieren besondere Ausbildungsgeschäfte zu verschaffen, die insgesamt 146000 Mark ausmachen. Die Forderung wurde abgelehnt.

Im vorigen Jahre wurde die Höhe der Reisegehalter der Beamten etc. konstatiert; in diesem

Jahre wird indessen doch noch eine Erhöhung des Etats um 47000 Mark (auf 786000 Mark) gefordert. Auch das Telegraphenamt fordert bei der Marine fast 1/4 Millionen Mark; eine beantragte Verminderung um 40000 Mark wurde abgelehnt.

Die Handelsvertragskommission des Reichstags hat ihre Besetzungen aufgenommen. Wie aus den Berichten der Berliner Presse hervorgeht, wurden die Verträge dort im 10. Februar durchgesetzt, offenbar damit, um mit den Grafschaften Ballestreit zu reden, "das Geschäft"

nicht versagt zu werden.

Die Kaufleute und der Zollonal. Der deutsche Handel, der jetzt in Berlin bekannt ist, spricht sich, wie wir den Berliner Blättern entnehmen, in Resolutionen gegen das Schlossmonopol auf den Königen und gegen Abgaben den natürlichen Wasserströmen aus. Der Protest ist nicht verfehl. Unter allgemeinem Beifall bezeichnet der Berliner Stadtrat Weigelt den Kanal, wie er jetzt bewilligt sei, als einen "Vorfallen".

Die Bergleute und die Stadt Frankfurt. Der Magistrat von Frankfurt a. M. hat den Bischof der Stadtverordnetenversammlung auf Bewilligung von 15000 Mark für die Bergleute verworfen. Es fund nun am Dienstag eine erneute Sitzung der Stadtverordneten statt, die sich mit der Frage beschäftigt. Wie der "Borwitz" mittelt, gebraucht der zweite Bürgermeister die Ausrede, man wisse ja gar nicht mehr, an wen man das Geld schicken solle. Niemand weißlich eine Not unter den Streitenden festgestellt werden sollte, die mit den gewöhnlichen Mitteln nicht gehoben werden kann, dann will auch der Frankfurter Magistrat etwas tun. Einzuweisen erkennt er aber eine solche Notlage nicht an. Die Stadtverordnetenversammlung war aber unterer Ansicht und behielt zum zweiten mal, 15000 Mark für die nothleidenden Familien der Streitenden zu bewilligen. Wenn sich der Magistrat noch einmal ablenken verhält, werden höflich auch die bürgerlichen Stadtverordneten so viel Rückgrat haben, um den Magistrat Forderungen für Radikalpolitik und dergleichen zu verweigern.

St. Boni Schulze, der kein Schulze werden kann. Zum drittenmale ist dem freikirchlichen Guts- und Siegelbeamten J. A. Schulze in Nahmitz vom Landrat v. Schirach die Bestätigung als Gemeindevorsteher verweigert worden. Nachdem von Maßnahmen, die den Charakter einer Strafe haben, durchaus ungewöhnlich. Dafür habe ich mich sehr bereit, zu verzögern, daß man ihm gestatten möge, eigene Wäsche und Kleidung und eigenes Schmuck zu tragen sowie Papier, Tinte und Feder für seine künstlerische Arbeit zu benutzen.

In den mittelalterlichen Amtsberichtigungen hieß es, daß wer den Gedächtnis aufnehme, in Strafe verfallen sollte. Der Fortschritt bestehet nur darin, daß damals nur der Kaiser an der Spitze des Reichstages die Sicht aussprechen konnte und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

St. Marienpfarre in einem königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

St. Marienpfarre in einem königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im Theaternaum, um reiches Trocken der Materialarbeiten zu bewerkstelligen, und überdies ein umstümliches Prozeßverfahren nötig war, während es heute jeder preußische Landrat machen kann. Darum steht auch unser Zeitalter im Gegensatz zu jener Zeit des Fanfretts das Zeitalter der bürgerlichen Rechtsgarantien!

Die Bauleitung im königlichen Jagdsitz. Bei dem Umbau des königlichen Jagdsitzes in Berlin haben am Donnerstag mit großem Aufwand der Materialarbeiten zu bewerkstelligen. Die Bauleitung hatte im The

5 billige Tage!!

im Warenhaus Gebr. Hinrichs, Bismarckstr.

Heute Freitag von 6 Uhr ab, Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag
sollen, um für die Frühjahrs-Sachen Platz zu schaffen, sämtliche Waren

mit einem Extra-Rabatt von 10 Proc. verkauft werden.

Prämienbons haben ebenfalls Gültigkeit. Daher lassen Sie diese günstige Kaufgelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen.
Außerdem hatten wir Gelegenheit, größere Posten Manufakturwaren und Konfektion, Korsets, Unter- und Zwischenröde, sabelhaft billig einzukaufen. Diese Gelegenheits-Posten kommen ebenfalls mit zum Verkauf.
Sämtliche Artikel, welche bei der Inventur zurückgesetzt wurden, sowie Reste aller Art, sollen, um gänzlich damit zu räumen, direkt verschlendet werden. • • •

Zum Einkauf für die Konfirmation

von Prüfungs- und Konfirmanden-Kleidern, Konfirmanden-Anzügen, Schuhen, Stiefeln etc.

nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit!

Nur 5 Tage dauert der billige Verkauf! Jeder wolle sich beeilen!
Damen-Jackots und Krägen jetzt 5, 5 und 7.50 Mr., statt 10 bis 25 Mr.

Anton Brust, Bant.

Fortschreibung des
Total-Ausverkaufs.

Es ist noch großer Vorrat in
Bettinsets u. Federn
Gardinen
Teppichen
Flanellen
Kleiderstoffen.

Anton Brust, Bant.

Gesucht

ein möbliertes Zimmer für eine
junge Dame. Offerten unter „Zimmer“
an der Exped. d. Bauten erbeten.

Gesucht ein Knecht.

3. W. Eiters, Färberrei.

Lehrling gesucht

Otto Mäkelburg,
Kunst- u. Handelsätter, Wirtschaftshof.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Frau Ww. Duden, Bant,

Verl. Peterstr. 41.

Zu vermieten

eine drei- und eine vierräumige Wohnung.

Joh. Ginkel, Mühlweg 28a.

Zu vermieten

eine Ober- und Unterkunftung

mit Gartenland auf sofort oder später.

G. Collmann, Schoar 150.

Möbl. Zimmer zu vermieten

St. Petri 45, II z.

Habe in meinem Hause
Mellumstr. 9, 11 und 13

sehr schöne drei-, vier- und sechsräumige
Wohnungen mit elektrischer Beleuchtung
zu billigen Preisen zu vermieten;
ebenfalls ca. 30 schöne möblierte
Zimmer auf sofort zu vermieten.
Jedes Zimmer ist elektrisch beleuchtet
und mit Heizung versehen. Preis
15 Mr. monatlich

Th. Thies, Caffé und Konditorei.

Zu vermieten
auf sofort oder später drei- u. vier-
räumige Wohnungen, billig.
A. Nohlts, Bant. Peterstr. 48.

Schlachterladen!

Zu vermieten zum 1. April ein
Laden mit Schlachthaus,
womit zur Zeit ein geringendes Ge-
schäft betrieben wird, auch passend für
jedes andere Geschäft, f. 400 Mr. jährl.

3. W. Albers, Neuende,
Genossenschaftstr. 56.

Dasselbe drei- und vierräumige
Wohnungen m. Gartenland zu verm.

Am Sonntag den 19. d. M.,
um 6 Uhr anfangend, findet

in meinem Saale

Tanzmusik

statt. Hierzu laden freundl. ein

G. Bargmann.

Eintritt für Nichtorganisierte

30 Pfennig, wofür Getränke.

Zu vermieten

eine schöne drei- Wohnung (Garten-
seite) zum 1. März oder später.

Bant, Nordstr. 16.

empfehlen

Schmidt & Co.

Bant, Oldenburger Str. 36.

Der gedruckte Geschäftsbericht

kann in den Verkaufsstellen

in Empfang genommen werden.

Rähmaschinen

in größter Auswahl.

B. F. Kuhlmann,

Bismarckstraße 17.

Verloren

ein Maulkorb in der Nähe des

„Tricorobedos“.

Wozugeben in

G. Oldenburg's Buchhandlung,

Verl. Peterstr. 30.

Verantwortlicher Redakteur: E. Wehe in Bant.

Verlagsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

Hierzu ein 2. Blatt.

!!Gratis!!

erhalten Sie beim Einkauf von zwei Pfund „Titello“,
oder beim Einkauf sonstiger Waren in Höhe von 2 Mk.
eine elegante Theedoze.

Gustav Worbis

Colonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft
Verl. Göter- und Ecke Lillienburgstraße.

Verband der Schiffszimmerer
für Boot, Holz- u. Eisen-Schiffen.
Sonnabend den 18. d. M.,
abends 8½ Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal, Schierh.

— Tagesordnung: —

1. Anträge zur Generalversammlung.

2. Arbeiterselbstrat ber.

3. Erhebung einer Extrasteuer.

4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

B. H.

Sonnabend den 18. Febr.

Unterstützungsv. in Sterbfällen

der Arbeiter

der Hefelschmiede-Werkstatt Ref. IV.

Sonntag den 19. Februar,

nachm. von 2½ Uhr an

Hebung der Beiträge.

Prächt. 3 Uhr

General-Versammlung

im „Zweckmäßlichen Hof“.

Um vollzähliges Schreien wird gebeten.

Der Vorstand.

Beerdigungs-Vereinigung

der Arbeiter

der Maschinenbau-Werkstatt.

Sonntag den 19. d. M.

im Lokal des Mitglieds Schierh.

nachm. von 2-4 Uhr

Aufnahme neuer Mitglieder

und Hebung der Beiträge.

Der Vorstand.

Zu verkaufen

ein Kinderwagen u. Suhl

Ulmenstr. 12, I. G.



Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das "Norddeutsche Volksblatt" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Versandung durch einen Monat einfach 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen vierfachjährlich 22 Pf., für zwei Monate 150 Pf., monatlich 75 Pf. einfach, Selbstabholung.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage
„Die Neue Welt“.

Abonniert werden die fünfseitige Körpersäule oder deren Raum für die Anzeigen in Wilhelmshaven und Umgegend, sowie das Filiale mit 15 Pf., für die sonstigen auswärthigen Abonnenten mit 20 Pf. berechnet; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Anzeige für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition angegeben sein.

Nedaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Herausprech-Ausschluß Nr. 58. Amt Wilhelmshaven.

Filial-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Bubbenbergs Buchhandlung, Petzeltz; Hengen: G. Sadermäßer, Güterstr. 61; Döver: F. Hinrichs, Mönchsmoor 61; Wessel: G. Weitzel, Schüttingstr. 6; Oldenburg: C. Heitmann, Altensteig; Jülich: R. Döring, Rückholz; Augustdorf: A. Hesse, Am Markt; Brakel: G. Seegermann, Zurückstr. 6; Viersen: Langenamp; Rödingen: W. Hinkel, Kleinst. Emden: Carl Hause, Große Goldstein, 18; Leer (Ostf.): A. Meyer, Rückstr. 44; Weener (Ostf.): Georg Antonius; Bäderdorf (Hollern): D. Hinrichs, Rosenstr. 8; Stadt: W. Ruhmann, Rückholz, 41; Oberstein (Wiefelstede): Conrad Siemer.

19. Jahrgang.

Bant, Sonnabend den 18. Februar 1905.

Nr. 42.

Zweites Blatt.

Die Verstaatlichung der Kohlengruben im deutschen Reich.

Ausgehend von der Forderung unseres Parteiprogramms: „Verstaatlichung der Produktionsmittel“ und der durch den Bergarbeiter und wiederholten Erfahrungen, daß das nationale Interesse, daß das nationale Interesse an den Produktionsmitteln immer unverkennbar ist, dem Bergarbeiter wird, fordert unser Kämpferpartei, die Frankfurter Tageszeit, die Expropriation der Kohlengruben durch den Staat.

Dieses Blatt schreibt:

Wenn jemals ein wirtschaftliches Ereignis die Weisheit und Richtigkeit dieses Ereignisses beweisen hat, dann der große Bergarbeiterkrieg im Aufstand. Was hat sich darüber gewundert, daß selbst Kreise, die sonst keine Finger rührten über die Arbeiter, ihre Sympathie den kreativsten Bergleuten ausgesprochen haben. Unzählbare hat bei diesen Sympathien und Gedanken an den Bergarbeiterkrieg für die Bergarbeiter. Was für einzelne Ideologen prüft, ist für die Massen unerheblich.

Selbst in so großen Fragen kann das Bergarbeiterkrieg nicht zuletzt das sich kennzeichnende, seine Gegenseitigkeit gegen die Arbeitnehmer nicht unterdrücken. So sprach in Berlin der Abgeordnete Mugdan in einer freiläufigen Verkündigung über den Bergarbeiterkrieg. Er erkannte die volle Berechtigung der Forderungen der Bergarbeiter an und führte u. a. aus:

„Durch die krasse Abteilung der Verhandlungen mit den Bergarbeitern auch jetzt noch, nachdem die Arbeitnehmer auf den größten Teil ihrer Forderungen verzichtet haben, hätten die Bergarbeiter einen Nebeneinfluß, eine Machtlosigkeit und eine Herrlichkeit bewiesen, die ein energetisches Einbrechen des Bergarbeiterkriegs nicht verhindern kann. Aber die Regelung steht nicht mehr im großen Saal, sondern auf dem Stiel. Der Stiel war vorzugsweise. Ganz sollte eine neue Regelung getroffen werden können. Und jetzt ist Ausbruch des Stils nicht mehr, wie sie die Regelung einer Einzelheit ist, die Steuerierung einer Einzelheit ist, sondern es ist die Steuerierung einer Einzelheit, die Arbeitnehmer haben recht, wenn sie die Bergarbeiterkrieg nicht tragen! Der Bergarbeiter habe bewiesen, daß er in inneren Angelegenheiten kein Vertrauen verdient. Ein Guvneur habe der Bergarbeiterkrieg mit sich gebracht, nämlich, daß die ganze Bevölkerung zu einer faulenden Tagesschule eingerichtet wurde.“

Damit kam Herr Mugdan bei seinen Erinnerungen an, sofort meldeten sich zahlreiche Herren, Fabrikbesitzer, Fleischer und Co. Hartfeuer, Mitglieder eines Unternehmensverbands, zum Wort. Sie erhoben Bedenken gegen den weiteren Ausbau der lokalen Bergbauindustrie. Als ein Redner antrat, durch eine Geldsammlung die Streitenden zu unterstützen, wurde er in seinem Ausspruch lärmisch unterbrochen; es erschallten Rufe, wie: „Unrecht!“, „Auch das noch!“ Erst nach Schluß der Verkündigung gelang es, unter den wenigen Freunden der Arbeitersache eine kleine Sammlung zu veranstalten.

Mutterfreunden.

Roman v. H. Salomon.

1. Fortsetzung. — (Muthers verboten.)

Nach diesen zweifelhaftlich gesprochenen Worten kam wieder neuer Mut in die Bergarbeiterkrieg. „Wie gut du doch bist, Berta“, schmeichelte Berta. „Wohl kann ich jetzt mit letztem Herz einigermaßen entspannen, aber wie sehr werde ich dich vermissen! Es ist doch nicht leicht, so gar Niemand kann mich zu haben, mit dem man sich ausplaudern und so ganz untertreiben könnte. Aber nicht wahr, Ernst“, fügte sie bittend fort, „du schreibst mir doch öfter einen lieben Brief, damit du mich nicht ganz vergißt in dem großen und schönen Schloß!“

„Ich vergesse, meine Berta!“ rief Ernst aus, jetzt ihren richtigen Vornamen nennend, den er in einer Liebeslaune in „Setzchen“ umgestellt hatte. „Wie kommt ich das wohl? — Nein, nein, für so schlecht hältst du mich auch nicht, nicht wahr?“

„Dann sag sie in seine trennenden blauen Augen und sie zährt an ihrer schmiedig, schmale Sie nur stumm mit dem Kopf.“

Noch einen kleinen Weile hob sie wieder an: „Wie es sich hier heute so schön ist in der heißen Sommertage. Hast möglicher mein meinen, daß es auf der Erde keinen Sommer und keine Sorgen ringsumher gibt. — Und doch wie viele!“ Dann nach einer Pause fortlaufend bat sie: „Du laufst ja immer so schön erzählend, Berta

auf den Geldbeutel, der stark in Mittelschaft gezogen würde bei einer Rohrleitungseröffnung, die sonst ungängbare und unbegreifliche Sollbrüderung selbst von Seiten der Nationalliberalen zu erklären. Die Bourgeoisie ist bereit, aus Rücksicht auf ihren Profit sogar ihre monarchische Gewinnung zu revidieren, warum soll sie aus dem gleichen Grund nicht auch dem Grubenbesitzer nicht zeigen? Man bleibe uns aber vom Halse mit den Phrasen von dem „selbstlosen Eintritt des Bürgertums“ für die Bergarbeiter. Was für einzelne Ideologen prüft, ist für die Massen unerheblich.

Selbst in so großen Fragen kann das Bergarbeiterkrieg nicht zuletzt das sich kennzeichnende, seine Gegenseitigkeit gegen die Arbeitnehmer nicht unterdrücken. So sprach in Berlin der Abgeordnete Mugdan in einer freiläufigen Verkündigung über den Bergarbeiterkrieg. Er erkannte die volle Berechtigung der Forderungen der Bergarbeiter an und führte u. a. aus:

„Durch die krasse Abteilung der Verhandlungen mit den Bergarbeitern auch jetzt noch, nachdem die Arbeitnehmer auf den größten Teil ihrer Forderungen verzichtet haben, hätten die Bergarbeiter einen Nebeneinfluß, eine Machtlosigkeit und eine Herrlichkeit bewiesen, die ein energetisches Einbrechen des Bergarbeiterkriegs nicht verhindern kann. Aber die Regelung steht nicht mehr im großen Saal, sondern auf dem Stiel. Der Stiel war vorzugsweise. Ganz sollte eine neue Regelung getroffen werden können. Und jetzt ist Ausbruch des Stils nicht mehr, wie sie die Regelung einer Einzelheit ist, die Steuerierung einer Einzelheit ist, sondern es ist die Steuerierung einer Einzelheit, die Arbeitnehmer haben recht, wenn sie die Bergarbeiterkrieg nicht tragen! Der Bergarbeiter habe bewiesen, daß er in inneren Angelegenheiten kein Vertrauen verdient. Ein Guvneur habe der Bergarbeiterkrieg mit sich gebracht, nämlich, daß die ganze Bevölkerung zu einer faulenden Tagesschule eingerichtet wurde.“

Damit kam Herr Mugdan bei seinen Erinnerungen an, sofort meldeten sich zahlreiche Herren, Fabrikbesitzer, Fleischer und Co. Hartfeuer, Mitglieder eines Unternehmensverbands, zum Wort. Sie erhoben Bedenken gegen den weiteren Ausbau der lokalen Bergbauindustrie. Als ein Redner antrat, durch eine Geldsammlung die Streitenden zu unterstützen, wurde er in seinem Ausspruch lärmisch unterbrochen; es erschallten Rufe, wie: „Unrecht!“, „Auch das noch!“ Erst nach Schluß der Verkündigung gelang es, unter den wenigen Freunden der Arbeitersache eine kleine Sammlung zu veranstalten.

Ernst. O bitte, erzähl mir doch einmal ganz genau deinen Lebenslauf, ehe wir uns auf längere Zeit trennen müssen. Nicht brüderlichweise, sondern zusammengehörig, wie du da so trefft. — Weiß du, als ich dich im vorigen Jahre kennen lernte, was war ich für mein siebzig Jahre doch noch für ein dummes Ding. Aber du hast mich vieles, ja fast alles gelehrt, die Dinge mit ganz anderen Augen anzusehen. Jetzt begreift es auch, warum manches anders sein könnte; verschuldet, so viel du auf der Welt bestehst. Deshalb habe ich dich auch doppelt lieb, weil du es so leicht verstanden hast, mich, die Baise, die auch so mitternächtlein auf der Welt steht, in allem zu unterrichten. — Und nun erzähl, Ernst.“ schmeichelte sie.

Die zärtlich in die blitzen Augen lehrend, drückte er einen innigen Kuß auf ihre Lippen. „Wird die kleine Schmeichelkinder aber solche Erzählung nicht langweilig werden?“ meinte er forschend. „Denn ich ziehe große Erlebnisse sehr.“

„Ich habe mich noch nicht durchgängig, daß sie so sehr interessant werden würden.“

„Ich geh, du Schelm,“ neckte sie. „Weiß ich doch aus Erfahrung, wie gut du es verstehst, selbst aus einem unscheinbaren alltäglichen Vorfall aus einem belebenden Stein herauzholen.“ Und sie reicht innig an, schmeichelnd, sobald sie erwartungsvoll zu ihm auf.

„Wie du ja schon weißt,“ hob er leise an,

„vorher ich bereits in frühen Jahren kurz hintereinander meine Eltern. Mein Vater, welcher in

der ökonomischen Entwicklung des Bergbaus hat in Deutschland — vor allem in Rheinland-Westfalen und in Schlesien — dahin geführt, daß das Privateigentum an den Kohlenfeldern unvereinbar mit dem Gedanken der Gelehrten geworden ist, um mit Rauten zu reden. Dies ist es mit Zuständen vereinbar, daß ein Volk von fast 60 Millionen Menschen beim Bezug seines Lebens nicht Broke wohl wichtigsten Bedarfsartikels von dem Willen einiger Milliarden abhängt. Mit der Fortbelastung wenigstens eines Teiles des Bergbaus geschieht, wenn es von einer handvollen Leute abhängt, ob 270.000 Bergleute mit ihren Familien eine sichere oder schwankende Existenz haben. Ob es eines Volkes, das man das Volk der Dichter und Denker nennt, würdig ist, daß über das Wohl und Weil von Millionen Menschen von einzigen Exportförderungen entschieden wird? Und ob für die Dauer ein hochentwickeltes, industrielles Land, wie es Deutschland nun einmal ist, die Aufrechterhaltung seiner Betriebe von der Lasse dieser paar Menschen gegeben ist? Der größte Anteil an der ganzen Kohlenförderung in Deutschland entfällt auf Preußen und dort wieder auf Rheinland-Westfalen. Kein Zehntel der gesamten Kohlemenge fördert Preußen, und zwar 112.808.409 Tonnen. Nach Oberbergamtseidet geordnet, stellt sie die Förderung der Röhrze in Preußen im Jahre 1904 wie folgt dar:

Oberbergamtbezirk	Tonnen
Breslau	30.589.649
Halle a. S.	6.981
Elmshorn	980.471
Dortmund	67.469.557
Bonn	15.885.751

Im Oberbergamtbezirk Breslau wurde also noch nicht einmal die Hälfte der Kohlenförderung des Oberbergamts erreicht. Verhältnismäßig sind dagegen die in den anderen Bundesstaaten geförderten Kohlemengen. Der Bismarckigkeit wegen geben sie hier wieder.

So förderten 1904:	Tonnen Steinkohlen
Bayern	1.341.314
Preußen	33.000
Sachsen-Meiningen u. Schwarzburg-Rudolstadt	18.653
Sachsen-Altenburg	—
Ehingen-Schelklingen	2.730.739
Baden, Württemberg u. Hessen j. v.	1.295

Ein ganz häbliches einträgliches Geschäft. Aber nach dem Tode meiner Mutter ging das Geschäft merklich zurück. Schuld daran war wohl in erster Linie seine Geschwister, welche nun die häusliche Wirtschaft übernahmen, dabei aber von einer geregelten Haushaltung keine Ahnung hatten. So kam noch hinzu, daß mein Vater an einer Lungenerkrankung erkrankte, von der er sich eigentlich nie wieder recht erholt, denn langsam schwanden seine Kräfte und schon nach einigen Jahren trug man ihn hinaus auf den Kirchhof.

Ich mochte damals etwa zwölf Jahre sein, und war es mir immer ein bedenkliches Ereignis gewesen, meinem Vater bei seiner Arbeit zu helfen. Oftmals batte er mir, seinem einzigen Kind, dann auf die Schulter und meine Schminke, daß ich eins auch ein tüchtiger Schmid werden möchte. Nach seinem Tode wurde das kleine Anwesen überlaufen, während ich einem Vermundmeister übergeben wurde. Ein kleiner Kapital legte man für mich zusammen, um mich einzutragen, in eine Sparstube, auf welches mir aber erst bei meiner Hochzeitigkeit zur Verfügung stehen sollte. Der Vermund wußte doch nicht, was er mir mit anfangen sollte, und so blieb ich denn noch zwei Jahre bei ihm. Da ich schon in meinen frühesten Jahren einen gewissen Hang für alles Wissenswerte befandete, so hatte unter Lehrer, ein noch junger Mann, bald ein großes Interesse für mich. Galt spiegel leicht lernte ich alle Schulaufgaben, so daß ich meine Allerrogenen weit überflügeln konnte. Mein Lehrer versuchte deshalb wiederholt,

Die gesamte jährliche Steinkohlenförderung Sachsen ist noch nicht einmal so groß, wie die monatliche des Oberbergamtsbezirks Dortmund. Die Kohlenförderung Deutschlands hängt also zum größten Teil von den Gruben Westfalens ab. Die Grubenbesitzer, jeder kleine Mann, ja die Eisenbahnen sind mehr oder weniger davon abhängig. Der Streit, der nur vier Wochen dauerte, hat die Tropenwelt und den Einfluß dieses größten wirtschaftlichen Kampfes in Deutschland richtig fühlbar gemacht. Jetzt werden in weit höherem Maße wie bisher die Konflikte wachgerufen, um gegen die Monopolisierung der Kohlegewinnung in den Händen einzelner Privatpersonen lautest Protest zu erheben. Nun wird die Frage aufgeworfen werden müssen: Welche Mittel hat das Volk, um die lästige Diktatur der Elitens und Komforten abzuholzen? Es wird ja eine Zeit kommen, in der man sich wundert wird, daß der Staat die Schäne, die der westliche Boden bringt, einigen Menschen zum Ausbeutung überlassen hat. In dieser Zeit wird die Elde, der Grund und Boden und die in ihm enthaltenen Reichtümer dem ganzen Volle gehören. Dann wird das Volk selbst bestimmen, wie lange die Arbeitssatz seiner Arbeitern sein soll, wie jeden Tag ihr Leben aufs Spiel setzt, um die schwarzen Diamanten aus der Erde zu holen. Das Volk wird selbst entscheiden haben, in welcher Weise die Kohle gefördert werden soll.

Die Frage der Verstaatlichung der Kohlengruben wird immer mehr in den Vordergrund treten haben. Wenn man auch den heutigen Staate, besonders so lange die Bismarck und Möller das Ruder führen, durchgreifende Verbesserungen bei einer Verstaatlichung der Kohlengruben für die Bergleute nicht erwarten kann, so stünden doch die Gruben unter der Kontrolle des Reichstags, dessen Aufgabe es dann wäre, durch Zusätzliche an die Bergleute folgende, das ganze wirtschaftliche Leben des Reiches beeinflussende Ausstände zu verhindern. Alle die kleinen Reformen, die man durch ein Notbergegebe einzuführen gedenkt, werden an den Zuständen im Kulturbereich wenig oder gar nichts ändern. Die Grubenbesitzer tämmern sich nicht um gesetzliche Bestimmungen, das hat die Zeit seit 1889 gelehrt.

So lange das Privateigentum an Gruben

Vormund zu bestimmen, mich in die Stadt auf eine höhere Schule zu schicken. Doch das war vergebens, weil wohl auch die Kosten zu groß gewesen wären.

Als ich das vierzehnte Lebensjahr erreichte, kam ich in das nächste Dorf zu dem dortigen Schmid, um das Handwerk meines verstorbenen Vaters zu erlernen. Bald hatte ich mich in mein Schädel gefunden und wurde, wie mit mein Mutter verhältnis, ein tüchtiger brauchbares Gehilfe. Die freie Zeit in meinen Lehrjahren ließ ich aber nicht unbemüht. Meine gesamten Schritte gingen gern dahin, mir immer mehr Bildung anzueignen, um in späteren Jahren vielleicht einmal etwas Großes zu erreichen. So schloß meine Lehrzeit fast ereignislos dahin. Nur im letzten Jahre hatte ich das Unglück, daß ich mit einem durchbrennenden Schlagschlag mit dem Hammer auf den Amboss fast das ganze rechte Gelenk des kleinen Fingers der linken Hand zerquetschte.

Anfangs war ich etwas betrübt über die Verkrüppelung meiner Hand, doch später hoffte ich sehr darauf, daß man mich deshalb von der Dienstleistung beim Militär entbinden würde. — Wie du aber siehst, liebes Setzchen, hat man mich dennoch im letzten Jahrzehnt genommen, indem der Arzt erklärte, daß die geringe Verletzung des Fingers garnicht ins Gewicht wolle. Ich will dir dabei auch gleich sagen, daß ich im allgemeinen einen großen Überwillen gegen den ganzen militärischen Drill habe, denn für mich gilt diese Zeit unüberbrücklich verloren, und wenn man so fast



Eigenschaften seines Pulvers, das, in Wasser aufgelöst, diesem eine Menge gehobene Wirkung verleiht, innerhalb sehr chemischen Verbindungen dem Feuer die nötigen Nährungsstoffe an Säurestoff und Sauerstoff entziehen; nach Verdunstung des Wassers bei der Anwendung des Mittels gegen Feuer bleibt von dem Pulver ein glasartiger Überzug, der nicht allein feuerfester ist, sondern auch die Einwirkung der Hitze in ausstehender Weise zurückhält. Die Wirklichkeit bestätigt denn auch die verschiedenen Experimente die merkwürdige Wirkung des Antignit, das aufzwecklich ähnlichen Einfluss auf Metalle ausübt oder mit sonst irgend einem Radikal in seiner Anwendung besteht ist. In Petroleum gänzlich und angezündete Lampen ließen sich, nachdem die Hände in Antignit getauft waren, ohne Gefahr anfassen; bei einem Petroleumleuchten auf einem Säulenfeuer ließ sich das Feuer mit den Händen anfassen, wenn man sie durch Antignit getauft hatte. Eine erzeugende erhebliche Umwandlung wurde in Brand gelegt, und nachdem die Glut zu einer mächtigen Flamme angezündet war, ließ sich das gewaltige Feuer mit einem in Antignit getauften Messingbecken in wenigen Sekunden ausspeisen; ein gleiches Experiment wurde mit einer größeren Menge Petroleum angestellt, wo die Scheidegrade noch höher waren. Da das nach dem Kochen des Feuers noch siedende Öl und Fett konnte man die vorher in Antignit getauften Hände halten, ohne Gefahr des Verbrennens. Auch war es nicht möglich, die einmal gehobene Brandflamme der Teergrube trotz Übereignung mit Petroleum wieder in Brand zu legen, eine solche feuerfeste Hantie hatte das Ölmittel darüber ausgeübt. Ebenso wurden mehrere Teerfässer und ein mächtiger, aus Hölzern und Stroh zusammengesetzter Scherthaufen in wenigen Augenblicken gelöscht. — Nach diesen in jeder Beziehung gesetzten Versuchen zu urteilen, kann die Erfindung von weittragender Bedeutung für das Feuerlöschwesen werden; vor allem aber dürfte das Antignit beruhend sein, im Hause das Gefühl der Ruhe und Sicherheit gegen Bandfälle hervorzuheben, wo es im Vergleich mit vertriebenen im Handel befindlichen Ölprodukten für den Haushalt einen großen Vorsprung einfacher Anwendung, steter Bereitschaft und zuverlässigkeit besitzt. Aufgelöst in Wasser und in irgend einem Gefäß im Hause aufbewahrt, hält es sich unbedingt und ist im Falle der Gefahr sofort anwendbar. Es soll auch verhältnismäßig billig sein; wie ergibt wurde, genügt eine Menge im Preise von 1,50 bis 2 Mt. für den privaten Gebrauch vollkommen. Der Erfinder gedient, Preisen zur Herstellung des Antignit abzugeben.

Wilhelmshaven, 17. Februar.

Der Riosius als Steuerzahler. Das Oberverwaltungsgericht hat in einem Rechtsstreit gegen den preußischen Eisenbahnhofius im Hinblick auf § 24 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 sich dahin ausgesprochen, daß der Eisenbahnhofius nicht verpflichtet ist, für die Signallampen und Stellwerke, welche sich auf den Schienennägeln befinden, Gemeindegrundsteuer zu entrichten. Diejenigen Räume der feststehenden Anlagen, welche nur dem Transportgewerbe dienen, sind dagegen der Belastung durch Gemeindegrundsteuer unterworfen.

Eine Menschenjagd, die der Komit nicht entbehrt, ereigte gestern Nachmittag auf der Friedrichstraße. Auf der Polizei verfügte zwei Handwerksburschen zu verhafteten; diese ließen jedoch nach verschiedenen Richtungen davon, sodass dem Polizeihauptmann unmöglich war, beiden zu folgen. Während die Verfolgung einer Handwerksburg entflammt, wurde die Verfolgung des anderen mit Hilfe einiger Marinier aufgenommen und er nach vielen Hin- und Hergehen ergreift. Urtümliche Menschenjagd: die Handwerksburschen hatten geflochen.

Evang.-lutherische Kirchen-Gemeinde Bant.

Vom Kirchen-Klusshaus ist der Gastwirt **Franz Pöschl**, Werftstr. 4, zum Alten Rathaus herauf gewählt. Er hat sein Amt heute angetreten. Die zuständigen Kirchenbeamten sind nunmehr an ihn zu bezahlen. Ein belohnendes Zimmer, der Hausturm gegenüber, hat er zur Erledigung der Geschäfte als Kirchen-Rechnungsführer bestimmt.

Bant, den 16. Februar 1905.

Der Kirchenrat.

H. Obbeklen, Vorsteher.

Bu vermietet

auf sofort oder später einige schöne dreiräumige Wohnungen mit abgeschlossenem Körridor zum Preise von 12 bis 17 Mt.

Heinr. Schwengel,
Bant, Werftstrasse 62, 2. Etage.

Bu vermietet

auf sofort oder später eine drei- und vierräumige Wohnung mit Inbude. Bant, Bremer Str. 48 am Krähentisch.

Holz-Berkaus zu Barkel.

Am Montag den 20. d. M.,
nachm. pünktl. 1 Uhr auf,
werde ich in den Begründen zu Barkel

* alterei *

**Ban-, Brenn-, Schlich-
und Lubholz,**

worunter namentlich auch schwere Eichen-, Föhren- und Tannen-Stämme,
mit gerauen Zählungsschliff der be-
kannten Weise öffentlich verlaufen.

Rauhlechhaber werden dazu eingeladen
mit der Bitte, sich rechtzeitig zu ver-
sammeln.

Jeser, den 8. Februar 1905.

A. Tiemens,

Rechnungsteller.

Aus dem Lande.

Barel, 17. Februar.

Eine allgemeine Gewerkschaftsversammlung ist für Sonntag, nachmittags 2½ Uhr, nach dem „Vindenhof“ einberufen. Da eine wichtige Tagesordnung vorliegt, ist das Erscheinen der Mitglieder der Gewerkschaften wünschenswert.

Zur Wiederherstellung der Willkürpflichtigen des Aushebungsbezirks Barel sind folgende Termine festgelegt: 1. Donnerstag den 9. März, vormittags 8 Uhr, für die Jahrgänge 1883, 1884, 1885 und der älteren Jahrgänge aus der Landgemeinde Barel und der Gemeinde Neuenburg; 2. Freitag den 10. März, vormittags 8 Uhr, für die jüngeren Jahrgänge aus der Stadtgemeinde Barel und der Gemeinde Jede; 3. Sonnabend den 11. März, vormittags 8 Uhr, für die jüngeren Jahrgänge aus den Gemeinden Bothorn, Jetzel und Schwiburg. Aushebungsort: „Burjadinger Hof“.

Oleenburg, 16. Februar.

Der Stadtrat beschäftigt sich am Dienstag in seiner Sitzung mit dem Unterrichtsantrag der Fortbildungsschule. Für die Handlungselehrlinge war der Vormittagsunterricht in Aussicht genommen, welcher jedoch infolge der Opposition der Detailisten gegen denselben fallen gelassen wurde. Der jetzige Unterrichtsantrag lautet:

1. **Gewerkschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden. Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

2. **Handelschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

3. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

4. **Landwirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

5. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

6. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

7. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

8. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

9. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

10. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

11. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

12. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

13. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

14. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

15. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

16. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

17. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

18. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

19. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

20. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

21. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

22. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

23. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

24. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr und Sonntag vormittags von 7 bis 10 Uhr.

25. **Wirtschaftsschule.**

Die Handlungselehrlinge erhalten wöchentlich jedes Unterrichtsstunden mit Ausnahme des Bäder-, Schuh- und Kartells, die nicht des Schulmens bestehen, und besonders für die Lehrlinge, die während des Sommers mit 3 Stunden täglich über die 100 Stunden unterrichtet werden.

Als Tagessatz sind die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends und Sonntag vormittags von 8 bis 10 Uhr in Aussicht genommen, für die Bäder jedoch nachmittags von 2 bis 4 Uhr oder sonst falls, so dass im einzelnen als nicht durchführbar erachtet sollte, von 3 bis 5 Uhr und für die Bäder im Sommer nur Sonntags vormittags von 7 bis 10 Uhr und im Winter entweder an je drei Nachmittagen von 3 bis 6 Uhr oder an je zwei Nachmitt

Vereinigte Gewerkschaften Varel.

Sonntag den 19. Februar, nachmittags 4½ Uhr,
im Lindenhof bei Lenzchner:

Kombinierte Gewerkschafts-Versammlung.

Allseitiges Er scheinen ist Pflicht. Das Kartell.

Bant-Wilhelmsh. Zitherklub gegr. 1890

Clublokal: Bantener Rathaus.

Sonnabend den 18. Februar, abends 8½ Uhr
im großen Saale des Rathauses:

Grosses Extrakonzert

unter gütiger Mitwirkung
des Zither-Virtuosen Hrn. Joppich
aus Wien und des Cello-Virtuosen
Herrn Höbe aus Wilhelmshaven,
sowie sonstiger geschätzter Kräfte.

Nach dem Konzert Kränzchen.

Billige im Vorverkauf 40 Pf. sind zu haben bei Herrn
Junge, Cigarrengeschäft, Werderstraße, in der Musikkalien Handlung von
Hildebrandt & Günzel, im Rathaus, bei Herrn Wossem, Cigarren-
Geschäft, und bei sämtlichen Mitgliedern. An der Kasse 50 Pf.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant und Um-
gegend einen genügenden Abend versprechend, lädt zu zahlreichem
Besuch freundlich ein.

Der Vorstand.

• grosse • 48 Pf.-Tage!

Nur noch Freitag
Sonnabend, Montag!!

Günstiges Angebot der Gegenwart.

12 Meter Sammeltuch, nur	48 Pf.
1 Polster Kleiderstöcke, Meter nur	48 Pf.
1 Polster Bettbaumwolle, Meter nur	48 Pf.
1 Polster Inleits, Meter nur	48 Pf.
1 Polster Sonnenschutz, Meter nur	48 Pf.
1 Polster Möbelkörper, Meter nur	48 Pf.
1 Polster Damast-Handtuch, Stück nur	48 Pf.
1 Polster Rockflanell, getreift, Meter nur	48 Pf.
1 Polster Kleidervelour, Meter nur	48 Pf.
1 Polster Kleiderkörper, Meter nur	48 Pf.
8 Stück Toilettenstoffe, nur	48 Pf.
1 Polster Tändelstücher, weiß u. bunt, Stück nur	48 Pf.
1 Polster Taschenhäcker, weiß, ¼ Dkg. nur	48 Pf.
1 Polster Hosenträger, Stück nur	48 Pf.
1 Polster eleg. Tricot-Handschuhe, Paar nur	48 Pf.
1 Polster Krabatten, hell und dunkel, Stück nur	48 Pf.
1 Polster Fensterleder, Stück nur	48 Pf.
10 Bind Prinz Vollgarn nur	48 Pf.
1 Arzlerlampe und 1 Staublampe nur	48 Pf.
2 Erdlingssäckchen nur	48 Pf.
1 Ware, garniert, nur	48 Pf.
1 Gummihinterlage nur	48 Pf.
2 Paar Erdlingskämpe nur	48 Pf.
1 Damenkraggen nur	48 Pf.
6 Stück Hotelgarn nur	48 Pf.
2 Meter Tüllpique nur	48 Pf.
30 Meter Wollheben nur	48 Pf.
3 Meter Strumpfgarmentband nur	48 Pf.
1 Polster elegante Spackelkragen, Stück nur	48 Pf.
1 Polster Schleier, schwarz u. weiß, Stück nur	48 Pf.
1 Polster elegant Rüsche, Stück nur	48 Pf.
1 Polster Kinderkämpe, farbig, Stück nur	48 Pf.
4 Sofaknoten, weiß und creme, nur	48 Pf.
1 Tüll-Tischdecke nur	48 Pf.
1 Paar Kinderkämpe, reine Wolle, nur	48 Pf.
1 Polster Turnergürtel nur	48 Pf.

Friedeberg & Co.

Marktstrasse 13.

Drucksachen aller Art

werden in moderner Ausführung
prompt und billig angefertigt.

Paul Hug & Co., Bant.

Verantwortlicher Redakteur: E. Reiche in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Fortsetzung von Paul Hug & Co. in Bant.

Vereinshaus Zur Arche Bant.

Montag den 20. Febr. ev.,
abends 7 Uhr 59 Min.

Grosse Maskerade

ohne Demaskierung,
unter gütiger Mitwirkung der Freien Turnerschaft
Rüstringen u. des Arbeiter-Mad. Vereins Freisch auf,

verbunden mit

Großartigen Aufführungen zum Totlachen!

Musik ausgeführt vom doppelten
Orchester der Hausskapelle.

Sensationelle Überraschungen

Die schönste Damen- und die originellste
Herren-Maske werden prämiert.

Eintrittspreise: Maskierte Damen 75 Pf., maskierte
Herren 1 M., Zuschauer (Saal) 50 Pf. dieselben können
von 12 Uhr ab ohne Rücksicht am Ball teilnehmen.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Görling,
Germaniahalle, Fr. Uhlers, Neue Wlh. Straße, in der
„Arche“, sowie bei sämtlichen Mitgliedern genannter Vereine.

Maskenanzüge im Lokale.

Hierzu lädt freundlich ein

Die Narren-Kommission.

Arbeiter-Turnverein Heppens.

Freitag den 17. Februar,
abends 8 Uhr:

General-Versammlung im Vereinslokal.

Das Er scheinen sämtlicher Mitglieder
ist der wichtigsten Tagesordnung halber
dingend geboten.

Der Vorstand.

Rudelsburg. & Varel.

Sonntag den 19. Februar
von 4 Uhr an

Ball.

Hierzu lädt freundlich ein
G. Meinen.

Emden.

Hotel Bellevue

Zentral-Verein
der vereinigten Gewerkschaften.

Alle meine Lokalitäten bestens
empfohlen. — Kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit.

Jeden Sonntag Kränzchen.

Anfang 7 Uhr.
Bundessitz für Radfahrer.
Bemüher 350.
Es lädt freundl. ein A. Jenk.

Neu eröffnet!

Central-Café

— Besitzer: —
Joh. Fr. Felsdhausen.
Ede Börzen- u. Grenzstraße.

Konfirmanden- Anzüge

in jeder Preislage.

Schw. u. farbige Kleiderstücke
von 40, 50, 75, 90, 100, 125 Pf.

Fertige Betten

in allen Preisen.
Große Auswahl in
Kinder-Anzügen,
Burschen-Anzügen,
Herren-Anzügen.

Hugo Hespen,

Neuende.

Perselte Schneideria

von auswärts (Perl. Stab. amb.
gebütel), mit langjähr. Erfahrung,
empfiehlt sich. Perselte Schneideria
mußte nach Wdh. Grenzstr. 54.

Zu verkaufen
an allerbester Lage der Markt-
straße (preuß. Gebiet)

2 Geschäftshäuser

B. H. Bührmann.

Bankgeld

1. Hypothek 4½ Prozent,

10 Jahre unkündbar, vermittelbt

Paul Pater, Neuenrade 65.

Reise-Necessaire

Portomontales mit u. ohne Bügel
Cigarren- u. Zigarettenetuis
Toiletten-Büchtes
Handschuh-hästen
Schmuck- und Wäschekästen
Anhänge-Taschen

ff. Pompadours ff.

Kuriertaschen
Handtaschen

sowie jede Art Federwaren.

J. Egberts,

Großes Geschäftshaus,

1. Etage. 1. Etage.